



## Jahresbericht 2016

**„Jeder Mensch, egal welcher Herkunft oder Konfession, sollte Anerkennung und Wertschätzung erfahren.“**



ASEED Waisenhaus in Ngaoundéré (Kamerun)

**Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer, Helfer und Sponsoren von pro interplast,**

mit diesen lachenden Gesichtern möchten wir uns bei Ihnen ALLEN ganz herzlich für Ihre Unterstützungen bedanken!

**Helfen kann so einfach sein, wenn man es nur ermöglicht.**

Für uns ist es immer wieder überwältigend und beeindruckend wie Sie der Arbeit von pro interplast die Treue halten - Danke!

Mit unserem Jahresbericht 2016 möchten wir Ihnen darlegen, wie Ihre Spenden, Mitgliedsbeiträge und die Zuweisungen von Bußgeldern durch Gerichte und Staatsanwaltschaften verwendet wurden.

Dem Jahresbericht stellen wir ein paar Zahlen über die Vereinsentwicklung voran. pro interplast Seligenstadt (Verein zur Förderung medizinischer und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern e.V.) besteht seit dem 25.10.1989, er ist bei dem Amtsgericht Offenbach - Registergericht - unter der Vereinsregister-Nr. 4539 eingetragen und ist vom Finanzamt Offenbach am Main II als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Die Mitgliederzahl beläuft sich derzeit auf 877 und unsere Spenderdatei umfasst über 1000 Personen und Firmen. Der Vorstand fühlt sich zu einem effizienten und transparenten Umgang mit den uns anvertrauten Spendengeldern verpflichtet. Wir arbeiten alle unentgeltlich und ehrenamtlich, so dass die Verwaltungskosten bei nur 2,4 % (Kassenbericht 2015) lagen. Im Vergleich zu manch anderen gemeinnützigen Vereinen, liegen wir damit auf einem sehr niedrigen Niveau. Unsere Arbeit verläuft kontinuierlich, jedoch wird jeder Ärztteeinsatz, jedes Projekt und jede Anfrage geprüft, es wird gerechnet, diskutiert und abgewägt.

In diesem Jahr kam zusätzlich die komplette Neugestaltung unsere Internetseite ([www.pro-interplast.de](http://www.pro-interplast.de)) hinzu. Unser Dank gilt hier der tatkräftigen Unterstützung der Gestalterin, Frau Katja Jochum und dem Fotografen, Herrn Georg Kuich. Einsatz- und Presseberichte können Sie auf unserer Internetseite nachlesen oder wenn Sie nicht über keinen Internetzugang verfügen, senden wir Ihnen diese auch gerne zu.

Nachfolgend nun die wichtigsten Aktivitäten und Mitteilungen des Vorstandes seit unserem letzten Jahresbericht.

### **28.11. und 29.11.2015 Adventsmarkt**

Herzlichen Dank an alle Helfer und Unterstützer bei unserem Verkaufs- und Informationsstand auf dem Seligenstädter Adventsmarkt 2015. Treu zur Seite standen uns abermals die „stromliefernde“ Familie Schweinfurth, die vielen Plätzchenbäcker und Marmeladenhersteller sowie der Gewerbeverein Seligenstadt.

Nach dem Ausscheiden von Helga Lang aus dem Vorstand wurde Dr. Ludwig Noll zum neuen Beisitzer gewählt.

Als neuer Kassenprüfer wurde Dr. Udo Wahl, als Nachfolger von Frau Braun, gewählt.

An dieser Stelle möchten wir Frau Lang und Frau Braun nochmals auf das Herzlichste für ihr jahrelanges Engagement bei pro interplast danken.

---

### **13.03.2016 Mitgliederversammlung**

Zusammengefasst hier das Wichtigste von unserer 28. Mitgliederversammlung :

Frau Bohländer (Kassenwartin) verlas den Kassenbericht 2015. Die Kassenprüfung wurde am 28.01.2016 von Frau Braun und Herrn Dievernich ohne Beanstandungen durchgeführt. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Unseren diesjährigen Gastrednern

- Dr. Astrid Krönchen  
(Palawan auf den Philippinen)
- Professor Dr. Gottfried Lempeler  
(Goma in Kongo)
- Dr. Dietmar Scholz  
(Nairobi in Kenia)

danken wir herzlich für die eindrucksvollen Schilderungen ihrer Einsätze.



**16.03.2016 Besuch bei Bürgermeister Dr. Bastian**

Für die 25-jährige Mitgliedschaft der Stadt Seligenstadt bei pro interplast bedankte sich der Vorstand des Vereins sehr herzlich bei Bürgermeister Dr. Daniell Bastian, der am 13.03.2016 nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen konnte.

---

**17.03.2016 Freistellungsbescheid**

Das Finanzamt Offenbach am Main II erteilt den Freistellungsbescheid für 2014. Die Arbeit von pro interplast dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken. Die Körperschaft (der Verein) fördert mildtätige Zwecke. Sie fördert außerdem folgende gemeinnützige Zwecke:

- Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege
  - Förderung der Jugendhilfe
  - Förderung der Entwicklungszusammenarbeit
- 

**14.04.2016 ICAP-Spende**



pro interplast bedankt sich zum 11. mal in Folge über eine, von Herrn Gerhard Hoffmann überreichte, großzügige Spende der **ICAP-Deutschland GmbH**.

---

**26.05.2016 Sommerfest**

Das 21. Sommerfest von pro interplast fand abermals im Innenhof der Privatbrauerei Glaab statt - Danke an die Familie Glaab. Weiteren Dank an die vielen Kuchen-, Kaffee- und Salatspender sowie den zahlreichen Helfern und Unterstützern. Musikalisch wurde das Fest von der Band DisCover begleitet, die für den guten Zweck ohne Honorar spielten. Allen gemeinsam ist es wieder gelungen, dass wir ein unbeschwertes, heiteres Sommerfest feiern konnten.



Für einen Höhepunkt sorgte der Besuch des peruanischen Bischofs Sebastian Ramis in Begleitung von Frau Ana Maria Preußner aus Köln. Zur Fronleichnam-Messe kommt Bischof Sebastian jährlich in den Kölner Dom und besuchte diesmal im Anschluss daran das Sommerfest von pro interplast.

Seit Jahren unterstützt pro interplast Einsätze in Lima (Peru), die Frau Ana Maria Preußner für das Team von Dr. Merholz und Prof. Dr. Würzler organisiert. Bischof Sebastian sorgt in Peru für den Transport mittelloser Patienten aus dem Hochland von Peru in das Krankenhaus in Lima.

---

**08.07.2016 Besuch von Dr. Leßle**



Bei dem inzwischen 2. Besuch von Dr. Max Leßle (Ärzteeinsätze in Nord-Kamerun) in Seligenstadt, berichtete er dem Vorstand persönlich über seine Arbeit in Nord-Kamerun. Dieser persönliche Kontakt sowie die Tatsache, dass Dr. Leßle ca. 9 Monate im Jahr vor Ort ist, hat den Vorstand darin bekräftigt, sich dem Projekt „ASEED-Waisenhaus für Ngaoundéré“ anzunehmen.

---

**14.09.2016 Besuch von Dr. Vogt**



Dr. Tobias Vogt (Langzeitarzt der Organisation German Doctors e.V.), in Begleitung von Dr. Lisa Sous-Braun, ist bei Frau Stadtmüller und dem Vorstand zu Besuch.

Das ganze Jahr über berichtet Dr. Vogt dem Vorstand regelmäßig schriftlich über seine Arbeit sowie die Verwendung der Gelder vor Ort. Bei einem persönlichen Besuch jedoch, kommen dann schon mal ein paar Emotionen zum Ausdruck:

„Ich bin dem Verein so dankbar, ohne ihn wäre ein Arbeiten dort nicht möglich“, so Dr. Vogt.

---

**Ärzteeinsätze**

25 Ärzteeinsätze wurden von pro interplast finanziert.

Allen Ärzten und Teammitgliedern, die ihre Freizeit und/oder ihren Jahresurlaub unentgeltlich zur Verfügung stellen, um diese Ärzteeinsätze durchzuführen, möchten wir an dieser Stelle unseren Respekt für ihre geleistete Arbeit aussprechen.

1. **Ukraine** (Lemberg)  
Dezember 2015 / Februar 2016  
Team (2 Personen) von  
Prof. Dr. Ulrich Exner
2. **Indien** (Katra)  
Februar 2016  
Team (4 Personen) von  
Dr. Albrecht Krause-Bergmann
3. **Philippinen** (Palawan)  
Februar 2016  
Team (8 Personen) von  
Dr. Astrid Krönchen-Kaufmann
4. **Ukraine** (Lemberg)  
Februar 2016 Dr. Klaus Exner
5. **Madagaskar** (Antananarivo,  
Manambaro)  
Februar/März 2016  
Team (9 Personen) von  
Dr. Harald Kaisers
6. **Ghana** (Nandom)  
Februar/März 2016  
Team (8 Personen) von  
Dr. Nguyen Phu
7. **Kamerun** (Ngaoundéré)  
Februar bis Juni 2016  
Dr. Max Leßle



8. **Indien** (Chittapur)  
Februar/März 2016  
Team (3 Personen) von  
Prof. Dr. Dr. Götz Ehmann

9. **Philippinen** (Puerto Galera)  
März 2016  
Team (10 Personen) von  
Dr. Thomas Müller



10. **Nepal** (Kathmandu)  
März 2016  
Team (3 Personen) von  
Prof. Dr. Dr. Uwe Eckelt

11. **Indien** (Cochin)  
März 2016  
Team (2 Personen) von  
Dr. Norbert Grieb

12. **Indien** (Kodaikanal)  
März 2016  
Team (10 Personen) von  
Dr. Andreas Schmidt-Barbo und  
Dr. Lutz Gruhl

Auszug aus dem Einsatzbericht:

... konnten wir dieses Jahr 60 Patienten mit zum Teil schwersten Verbrennungsnarben operieren. Insbesondere der Fall des jungen Santosh - ein so schwerer Fall, wie man ihn in Deutschland nie zu Gesicht bekommt - wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und für immer mit dem Kodaikanal-Einsatz 2016 verbunden sein. An Hals und Brust durch eine Explosion schwerst- verbrannt flüchtete der damals

10-jährige Junge aus seinem von Alkoholismus und Gewalt gekennzeichneten Elternhaus in Assam, Nordindien. Eine angeborene Muskelschwäche der Beine muss seine lange Reise quer durch den Subkontinent, die ihn bis nach Palani in Tamil Nadu führte, auf unvorstellbare Weise erschwert haben. In der großen hinduistischen Tempelanlage in Südindien lebte er fortan jahrelang als Bettler, mittlerweile durch schwere Verbrennungsnarben vom Kinn bis zum Brustbein entstellt. Im Vorfeld unseres diesjährigen Einsatzes wurde er dort von einem Mitarbeiter von Dr. Mascarenhas gesehen und auf unseren pro interplast-Einsatz aufmerksam gemacht. Als am dritten Tag unseres Einsatzes der mittlerweile 17-jährige Patient zu uns hereingetragen wurde, bot sich uns ein erschreckender Anblick: durch den Narbenzug war Santoshs Unterlippe auf dem Brustbein festgewachsen. So hatte er in den letzten sieben Jahren weder seinen Mund schließen, noch feste Nahrung zu sich nehmen können und konnte sich lediglich durch Lallen artikulieren.



Santosh vor der Operation

Auch zeigte sich ein durch den dauerhaften Narbenzug entstandener schwerer Buckel der Halswirbelsäule, was zum einen das postoperative Ergebnis gefährden und zum anderen für große Schwierigkeiten bei der Narkoseeinleitung sorgen könnte.

Am 12.03.2016 konnte die große Operation durchgeführt werden. Das Einbringen des Atemschlauchs gestaltete sich trotz modernster Technik der Narkoseärzte aufgrund des extrem verkrümmten Halses derart schwierig, dass wir uns während der Narkoseeinleitung zu einer Lösung der Verbrennungsnarben in lokaler Betäubung entschlossen. Erst dadurch konnte der Atemschlauch gelegt und eine Deckung der großen Wundflächen an Hals und Brust in einem insgesamt fünfstündigen Eingriff durchgeführt werden. Postoperativ zeigte sich zu unserer großen Freude ein äußerst positiver Heilungsverlauf mit nahezu vollständigem Anwachsen der verpflanzten Haut. Dadurch motiviert fasste Santosh zudem neuen Lebensmut; so konnte er, der jahrelang nicht eigenständig laufen konnte, auch dank der guten Betreuung durch das indische Pflegepersonal und durch Dr. Kohrs, die eine zweiwöchige Nachbetreuung unserer Patienten durchführte, zunehmende Kraft in seinen Beinen entwickeln, zunächst frei sitzen, und später sogar erste Schritte gehen.



Santosh nach der Operation

13. **Nepal** (Kathmandu)  
März/April 2016 Dr. Sybille Keller
14. **Tansania** (Sumbawanga)  
März/April 2016  
Team (3 von 18 Personen) von  
Dr. Sabine Wetter / Markus Strotkötter
15. **Kamerun** (Ngaoundéré)  
August bis Dezember 2016  
Dr. Max Leßle
16. **Indien** (Cochin)  
September/Oktober 2016  
Team (9 Personen) von  
Dr. Norbert Grieb
17. **Nepal** (Kathmandu)  
September bis November 2016  
Heidemarie Richter
18. **Madagaskar**  
Oktober 2016  
Team (4 Personen) von  
Dr. Maria Lempa
19. **Nepal** (Kathmandu)  
Oktober 2016  
Team (2 Personen) von  
Prof. Dr. Dr. Uwe Eckelt
20. **Peru** (Lima)  
Oktober/November 2016  
Team (15 Personen) von  
Dr. Theo Merholz
21. **Nepal** (Kathmandu)  
November 2016  
Team (2 Personen) von  
Dr. Dr. J. Camilo Roldan
22. **Indien** (Chalsa)  
November 2016  
Team (15 Personen) von  
Dr. Hans-Joachim Sachs
23. **Angola**  
November 2016  
Team (8 Personen) von  
Dr. Thomas Clasen



**24. Madagaskar**

November 2016

Team (9 Personen) von  
Dr. Gie Ozol-Vandehult

**25. Indien (Khandwa)**

November/Dezember 2016

Team (11 Personen) von  
Dr. Barbara Dünzl

---

**Projekte**

Nachfolgende Projekte wurden von pro interplast finanziell unterstützt:

**Kalkutta bzw. Howrah**

Kalkutta und Howrah sind, wie Frankfurt und Offenbach durch den Main, durch den Hoogly getrennt. Wenn wir also von Kalkutta sprechen, sprechen wir immer auch von Howrah.

Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer, Helfer und Sponsoren, heute mal ein paar andere Worte zu Kalkutta:

Winston Churchill meinte, es wäre gut, Kalkutta gesehen zu haben, damit er nie wieder dorthin zurück müsse. Oder Mahatma Gandhi: „Kalkutta, die Pestbeule Indiens“. Die Inder selbst machen aus dem Namen Kalkutta ein Wortspiel: „Kal“ ist Hindi für „morgen“, „kutta“ bedeutet „Hund“. Kal-kutta: Morgen bist du ein Hund, sagen sie. Mit anderen Worten: Wer nach Kalkutta kommt, könne nicht Mensch bleiben, der Überlebenskampf mache ihn zur Bestie. Dabei rühmen sich die Einwohner der Stadt, weitaus menschlicher zu sein als ihre Landsleute woanders. In Kalkutta, so sagen die Einheimischen, kann jeder auf Hilfe seiner Mitmenschen rechnen, niemand ist ganz verloren.

Und dies ist unter anderem der Anwesenheit von **Dr. Tobias Vogt** (Langzeitarzt der German Doctors e.V. in Kalkutta) zu verdanken. Seit 2005 findet nun schon diese vertrauensvolle sowie nachhaltige Zusammenarbeit mit pro interplast statt und an dieser Stelle möchte der Vorstand Dr. Vogt seine

tiefverbundene Anerkennung zum Ausdruck bringen!

pro interplast unterstützt in Kalkutta kontinuierlich

- Operationen und Behandlungen von Tuberkuloseerkrankungen
- Impf- und Ernährungsprogramme
- Augenoperationen
- Herzoperationen
- Medikamentengaben
- Vitaminsalzprogramme
- Kraftnahrungsprogramme
- Moskitonetzaktion

In diesem Jahr haben wir Dr. Vogt zusätzlich bei der Bekämpfung des Dengue-Fiebers finanziell unterstützt. Lesen Sie hierzu bitte den beigefügten **Gastbericht** von Dr. Vogt.

---

24 Jahren unterstützt pro interplast nun **Howrah South Point (HSP)**, eine indische gemeinnützige christliche Nicht-Regierungsorganisation, die sich um sozial abseits stehende, behinderte Menschen kümmert. Seit dem letzten Jahr unterstützt pro interplast auch die **Kinderstation** von HSP, in der schwer erkrankte Kinder versorgt oder herzkrankte Kinder auf ihre Operation vorbereitet und nach der Operation dort weiter betreut werden. Neben unterernährten Kindern werden auch allgemeinmedizinische Probleme, wie Hautkrankheiten oder Knochenfrakturen, behandelt.

---

Das **St. Thomas Home**, ein Krankenhaus in Kalkutta/Howrah für Frauen mit schweren und komplizierten Verlaufsformen der Tuberkulose wurde von pro interplast wieder finanziell unterstützt

- bei der Medikamentenversorgung
- bei der Essenversorgung
- bei dem Transport der Patientinnen
- bei notwendigen Behandlungen in anderen Krankenhäusern

Patientinnen aus sozial schwachen Schichten werden hier stationär, oft über mehrere Monate/Jahre hinweg, behandelt.



Auf einer der Stationen des St. Thomas' Homes

---

Die im letzten Jahr hinzugekommene finanzielle Unterstützung des **Outdoor Programms** von Howrah South Point North in **Jalpaiguri** ist erfolgreich und über Dr. Brunn bekommen wir regelmäßig Bericht erstattet:

Auszug aus einem Tertialbericht:

- .... im wöchentlich wechselnden Rotationsverfahren nahmen 69 Kinder an der Krankengymnastik teil.
- ... 8 neue Behinderte im Alter von 8 Monaten bis 6 Jahren wurden aufgenommen, Kinder mit Cerebralpareesen, geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung aus verschiedenen Dörfern.
- ... Mitarbeiter besuchten 12 Familien, um deren familiären Hintergründe zu erforschen und sie auch ggf. zu Gesundheitsuntersuchungen ins Krankenhaus zu bringen.
- ... 4 Kinder wurden in Krankenhäuser zur Behandlung und medikamentösen Versorgung von Epilepsie gebracht.
- ... 25 Kinder wurden zum Hospital gebracht, um ihre Namen für einen Behindertenausweis registrieren zu lassen.

- ... 2 Kinder mit Cerebralparese erhielten orthopädische Schuhe zur Laufverbesserung.
- ... 2 Kinder wurden in Versorgungszentren vorgestellt, um Unterstützung durch die Regierung zu erhalten.

Dr. Brunn: „Die Tätigkeiten beschränken sich ja nicht nur in der Arbeit als Krankengymnastinnen, sondern auch in sozialer Hilfe. Die Familien der behinderten Kinder sind weitgehend unerfahren und überfordert mit dem Umgang mit behinderten Kindern. Da ist die Hilfe von pro interplast mitentscheidend.“

---

Neu hinzugekommen ist die finanzielle Unterstützung des **ASEED-Waisenhaus für Ngaoundéré in Kamerun**. Das allgemeine Ziel ist die Verbesserung der aktuellen Notlage von bedürftigen Kindern sowie die langfristige Verbesserung ihrer Lebenssituation durch eine dauerhafte Unterstützung für Unterkunft und Verpflegung im Waisenhaus.

Die Versorgung von Kindern ist in Kamerun in erster Linie Aufgabe der Eltern. Falls diese in dieser Funktion nicht mehr zur Verfügung stehen, ist die weitere Familie für diese Kinder verantwortlich. Leider nehmen Familienangehörige diese Aufgabe jedoch immer wieder nicht wahr. Staatliche Strukturen, die in diesen Fällen die Kinder auffangen können, gibt es jedoch nicht. Damit fallen die Kinder schnell der Verwahrlosung anheim. Dies gilt auch für Kinder, deren Familie vordergründig noch intakt ist, in der die Fürsorge der Eltern jedoch nicht mehr angemessen ist. Ursachen sind hier häufig Erkrankung der Eltern, z.B. HIV oder Alkoholismus. Einzig privat oder konfessionelle Strukturen sind hier dann in der Lage, diesen Kindern Hilfe zu gewähren. All diese privaten Organisationen sind auf Spenden angewiesen, eine staatliche Unterstützung gibt es nicht.



Das ASEED-Waisenhaus für Ngaoundéré fügt sich in diese privaten Hilfsstrukturen in Ngaoundéré ein.

Das Projekt finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Der Verein ASEED (L'Association Pour l'Encadrement des Enfants en Difficulté) ist in Kamerun als gemeinnütziger Träger einer sozialen Einrichtung anerkannt, das Waisenhaus staatlich akkreditiert. Damit ist die Struktur von Steuerzahlungen befreit.

Der **hessischen Justiz** sind wir zu großem Dank für das uns entgegengebrachte jahrelange Vertrauen verpflichtet. Mit den uns zugesprochenen Geldauflagen / Bußgeldern konnte ein beachtlicher Teil der Ärzteneinsätze finanziert werden. Den Amtsgerichten, Landgerichten und Staatsanwaltschaften in Bad Homburg, Darmstadt, Gießen, Hanau, Marburg, Offenbach und Seligenstadt ein herzliches Dankeschön.

---

Ein herzliches Danke geht an die **BILD Hilfsorganisation - Ein Herz für Kinder**. Sie hat zum wiederholten Mal für 9 Kinder aus Kalkutta bzw. Howrah die Operationskosten übernommen.

---

Für die Veröffentlichung unserer Berichte und Mitteilungen danken wir der regionalen und überörtlichen **Presse**.

---

Wir gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern  
Friedhelm Behrendt (Schöneck), Klaus-Jürgen Berndt (Seligenstadt),  
Ursula Eigel (Kronberg), Margarethe Harmgart (Frankfurt), Gerhard Heil (Hainburg),  
Ingeborg Jacques (Erkelenz), Elisabeth Klein (Seligenstadt), Krista Witrin (Kassel)

**Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer, Helfer und Sponsoren,**

wir verabschieden uns in diesem Jahr bei Ihnen mit dem nachfolgenden afrikanischen Sprichwort

**„Viele kleine Leute, in vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“**

Und dies ist uns ALLEN GEMEINSAM abermals gelungen.

Im Namen des Vorstandes wünschen wir Ihnen eine geruhsame Weihnachtszeit, einen guten Start in ein hoffentlich friedlicheres 2017 und vor allen Dingen: bleiben Sie gesund und munter!

*Reinhilde Stadtmüller*

Reinhilde Stadtmüller (Vorsitzende)

*Heike Löbnau*

Heike Löbnau (Stellvertretende Vorsitzende)



Vorsitzende: Reinhilde Stadtmüller Kettelerstraße 5 63500 Seligenstadt Tel.: 06182/290123 r.stadtmueller@pro-interplast.de  
 Stellvertretende Vorsitzende: Heike Löbnau Jahnstraße 5 63533 Mainhausen Tel. u. Fax: 06182/21715 wolfgang-loebnau@t-online.de  
 www.pro-interplast.de

Spenden- und Beitragskonto: Volksbank Seligenstadt IBAN: DE24 5069 2100 0000 2802 08 BIC: GENODE51SEL

pro interplast Seligenstadt Verein zur Förderung medizinischer und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern e.V.  
 ist beim Amtsgericht Offenbach - Registergericht - unter Vereinsregister Nr. 4539 eingetragen und vom  
 Finanzamt Offenbach am Main II als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und zur Ausstellung von Spendenquittungen berechtigt.